

## Von den geschlechten desz Eppichs. Cap. LV.

### Geschlecht.



esz Eppichs, im Latein Apii, sind viel geschlecht, aber fûrnemlich drey, nemlich Garteneppich, Wassereppich, und der grosse Eppich, welche man Liebstöckel nennet. (Yy Ij) [550]

### (C) Gestallt.

Garteneppich nennet man sonst Petersilg, die ist jederman bekannt. Hat stengel einer Elen hoch und hôher, die sind rund, hol, mit viel zarten Holkelen oder Fûrchlen. Gewinnt viel nebenâsteln, daran stehen die Bletter, in drey theil zerspalten, ein wenig krausz, zurings umbher mit zarten kerffen. Die gekrönte Blümlen sind weisz, unnd sehr klein, darausz wirdt Samen, kleiner dann der Anisz. Die Wurtzel ist eintzig, eins Schuchs lang, weislecht, reucht lieblich, inwendig mit einem holtzechten Marck. Das Kraut wåret oder bleibt zwey Jahr, grunet stets. Es wechs schmâler von altem Samen, dann von newen.

Der Wassereppich ist der gemein Eppich, welchen die Apotecker Apium nennen. Er wechs an feuchten orten. Hat grôssere Stengel unnd Bletter, dann der Petersilg. Jst an geruch stârcker, aber am geschmack nicht so lieblich.

Das dritte geschlecht, welches man Hippocelinum unnd Levisticum, Teutsch Liebstöckel nennet, pflantz man gemeiniglich in Gârten, ist das grôste unter allen Eppichen. Es stôszt bald grosse Zweigle von der Wurtzel, mit Blettern, die sind zwey oder dreymal grôsser, dann im Wassereppich. Die Stengel sind dreyer Elen hoch, unnd zu zeiten hôher, knôpftecht, hol, unnd streiffecht. Seine grosse Krone oder Dolden blûen weisz. Der Samen erscheinet auch grôsser dann in den andern. Das Kraut ist eines schweren geruchs, aber der Samen reucht lieblicher.

### Natur, Krafft, und Wirckung.

Alle Eppiche sind warm und trucken fast im dritten Grad.

### In Leib.

Alle geschlecht desz Eppichs treiben den Harn, Stein, und Frawen zeit. Offnen die jnnerliche verstopffung, dienen derhalben wider die Geelsucht, unnd Wasserseuch. Sie zertreiben auch die Winde, doch thut solchs der Wassereppich krâftiger, dann der Garteneppich, dann er ist am geschmack schârpffer und hitziger. Auch hat der Samen mehr krafft dann die Wurtzel. [551]

Varignana schreibt: Es habe einem Manne die Nasen hefftig geblutet, unnd sey (A) auch das Blut durch den Halsz in Magen gelauffen, und darinnen geliefert oder zusammen gerunnen, also das jhme der Bauch geswollen, dem hab er Eppichsafft mit Honig vermischt zu trincken geben, darmit sey jm geholffen worden.

Peterselien wurtzel unnd Kraut sind insonderheit nutz unnd gut in aller Speisz, dann sie drucken nider die auffblâhung desz Magens, unnd helffen wider obgenannte gebresten.

Petersilienhin einer Erbszbrûhe gesotten, und getruncken, ist ein gute Hauszartzney wider den Stein. Deszgleichen mag man Petersilg mit Sûszholtz kochen, und eynnemmen. Der Petersilg bricht unnd treibt den Stein. Sûszholtz thut die gânge der Harn safft auff, und lindert die schmertzen.

### Aussen.

Weme die Blasen verstopfft ist, dasz er nicht harnen kan, der nemme die Wurtzel und Bletter von Eppich, stossz unnd siede sie in Wein, dick wie ein Pflaster, solchs lege er warm in die schosz über dem Gemâchte.

Welche Weibern in dem Kindelbett, oder nach dem sie die Kindlen von der Milch entwehn, die Brûst hart unnd starrend werden, die sollen Wassereppich zerstossen unnd überlegen, er zertheilt die zusammen gelauffen Milch, unnd legt die geschwulst nider.

Etliche schreiben, dasz Petersilgkraut mit frischem Semmelbrodt zerknitscht, und über die hitzige geschwollene Augen gelegt, zertheile die geschwulst, mit hinlegung der entzündung. Also gebraucht sey es gut für das Rotlauffen, oder wild Fewer, unnd über den hitzigen Magen gelegt, es milttere den schmertzen, unnd lesche den Brandt, das sol offtmals warhaftig erfunden seyn.

Frembder Liebstöckel. Ligisticum verum.

Wie können etliche das gemeine Liebstöckel, das sie Levisticum nennen, Ligisticum deuten? so doch diese zwey Kreutter in keinem zeichen mit einander zutragen. So haben wir oben gesagt, Hipposelinum sey das gemeine Liebstöckel. Was aber Ligisticum Dioscoridis sey, solt du jetzundt vernemmen. Ligisticum ist ein kraut, wechszt viel in Italia in der Landtschafft Liguria (daher es seinen Namen hat) auff den Apenninen Bergen, neben den Alpen, gemeiniglich am schatten und bey den Wassern. Bringet einen schmalen stengel, gleicht mit den gewerben der Dillen, mit den Blettern dem Welschen Steinklee, auszgenommen dasz sie zärter sind, und eines stärkern geruchs.

#Welscher Liebstöckel. Ligisticum Italicum.

Der Autor setzt neben dem vorgehenden Ligustico noch dieses gewâchs, doch one beschreibung, solchs wechszt in Liguria von sich selbst, mit zerkerfften zugespitzten Blettern, deren gemeiniglich fünff an einem stiel stehen, welcher stiel drey gleich wider ausz ein ander wachsen. Oben tregt es weiszlichte Dolden, darausz brâunlichter Samen werden, die Wurtzel ist falb auszwendig, inwendig weisz, oben werden viel Haar daran gesehen, welche von der abgedortten und verwesenen Bletter Adern überbleiben. Man hellt es an etlichen orten für das rechte Ligisticum, darumb man jm auch desselben Natur und und Wirckung zuschreibt. #

Natur, Krafft, und Wirckung.

In Leib.

Die Wurtzel unnd der Samen haben ein krafft, darmit sie wârmen. Sie stâr- (Yy iij) [552] cken die dâwung, sind bequeme und gut wider den wehthumb der jnnerlichen Glieder, wider die geschwulst unnd auffblâhung, sonderlich desz Magens, wider der Schlangen und gifftigen Thier stich und bisz. Die Wurtzel unnd Samen getruncken, treiben den Harn fort, unnd den Weiblichen Flusz.

Die Eynwohner der Landschafft Liguriæ brauchen die Wurtzel und Samen an statt desz Pfeffers in jrer Speisz und Gemûsz.

Eppich heist Griechisch Σελινον. Arabisch Charfs. Lateinisch Apium. Welsch Apio. Spanisch Perexil. Frantzôsisch Persil. Behmisch Appich. Petersilg nennet man Behmisch Petrel. Liebstöckel Libck.